



# Spendenübergabe VO-Cup

## 18.000 Euro für hilfsbedürftige Menschen

In zehn Jahren erspielten die VW-Kicker und ihre Geschäftspartner sowie Kollegen aus ganz Europa 184.000 Euro. Beim diesjährigen VO-Cup kam eine stattliche Summe von 18.000 Euro zusammen. Die Spendenübergabe fand in einem feierlichen Rahmen im FIB-Centrum statt.

Der Erlös wurde wie folgt aufgeteilt:

- 1.500 € Mukoviszidose Selbsthilfe Kassel e. V.
- 1.500 € Eltern-/ Förderverein der Kasseler Werkstatt
- 1.500 € freuNde e. V. (Tapfere Kinder e. V.)
- 1.500 € Momus Förderverein e. V.
- 1.500 € Baunataler Wohnstätten / Werkstätten
- 1.500 € Stadt Baunatal (integrative Kindergartengruppen)
- 1.500 € Verein für krebskranke Kinder e. V.
- 1.500 € Förderges. Kinderkrebs-Neuroblastom-Forschung e. V.
- 6.000 € Familie Werant aus Kaufungen mit Tochter Kathrin

Wie auch schon im letzten Jahr wurde wieder ein Einzelschicksal mit einer Spende bedacht.

Diesmal war es die Familie Werant aus Kaufungen.

*Der Leidensweg von Kathrin begann gleich nach ihrer Geburt 1999. In ihrem Herzen wurde ein Loch festgestellt und*

*der Blutwert der Thrombozyten (Blutplättchen) war zu niedrig. Dies regulierte sich kurzfristig. Die Thrombozyten fielen aber wiederholt im Jahr 2000 unter den Normalwert.*

*Im Juni wurde bei Kathrin bei einer Knochenmarkabnahme die Diagnose Leukämie festgestellt. Noch im gleichen Monat wurde ihr in Göttingen das Loch im Herz verschlossen. Von Juli bis November 2000 musste Kathrin sich einer Chemotherapie unterziehen. Danach begann eine Dauertherapie. Im Januar 2001 kam es zu einem schwerwiegenden Fehler einer Ärztin, diese verabreichte Kathrin zu viele Tabletten. Ein paar Tage später fiel sie in eine Art Wachkoma. Diagnose: Gehirnschaden. Dieser Fehler konnte aber nicht bewiesen werden. Als Kathrin wieder ihre Augen öffnete, war sie schwerstbehindert und fiel immer wieder in eine Spastik.*

*Die Blutkontrollen von der Leukämie sollten 5 Jahre dauern. Im Juli 2005 war die letzte Blutkontrolle, es war alles in Ordnung, sie war von der Leukämie geheilt.*

*Als wäre dies nicht schon genug Leid, brach sich Kathrin durch ihre ständi-*

*gen Spastiken ihren Halswirbel.*

*Seither ist Kathrin querschnittsgelähmt und muß ständig künstlich beatmet werden. Sie hatte kaum noch eine Überlebenschance. Nach 5 Monaten Krankenhausaufenthalt ist Kathrin wieder zu Hause. Dies ist aber nur mit einem 24-Std. Pflegedienst möglich, da sie 24 Std. beatmet wird und die Beatmung vom Pflegepersonal überwacht werden muss.*

*Bis September 2006 hat die Krankenkasse die Kosten übernommen. Ab Oktober werden nur noch 19 Std. übernommen. Einen Teil der Kosten übernimmt die Pflegekasse. Allerdings reicht dies bei weitem nicht aus, die bleibenden Kosten von 3.900 Euro zu begleichen. Insoweit ist die Familie in der ohnehin schon schwierigen Situation doppelt gestraft.*



**Wer die Familie Werant unterstützen möchte, kann sich über den Förderverein mit der Familie in Verbindung setzen.**